

# Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer

**Anzeigen** lassen die fein geschnittenen Zeitzeile oder deren Raum 15 Pf. —  
Kleinanzeigen die dreieckige Zeitzeile 40 Pf. Abonnementssatz  
monatl. 25 Pf., mit Druckerlohn 30 Pf., durch die Post M. 1.80 pro Quartal.



für den Maingau.)

und Samstags das illustre Wochblatt „Seisenbläser“

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Druck und Verlag von  
Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. —  
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. Main.

Nummer 78.

Samstag, den 5. Juli 1913.

17. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst

6 Seiten

außerdem die Unterhaltungs-Beilage und das illustre  
Wochblatt „Seisenbläser“.

## Bekanntmachung.

Der Eisenbahn-Assistent Peter Bachmann zu Flörsheim beabsichtigt auf dem erworbenen Grundstück an der Weilbacherstraße, Kartenblatt 11, Parzelle 49, Grundbuch Band 11, Blatt 530, ein Wohnhaus zu errichten und hat hierzu die Ansiedlungsgenehmigung angestrebt.

Es wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkung, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungsberichtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlußfrist von 2 Wochen bei dem Herrn Kgl. Landrat in Wiesbaden, Lessingstraße 16, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründet läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden wird.

Flörsheim, den 23. Juni 1913.

Der Bürgermeister: Laud.

## Bekanntmachung.

Montag, den 7. ds. Ms., vormitt. 11 Uhr, lassen die Erben Wilhelm Wittelsind 1. Bw. Appollonia geb. Reicher, ihre Grundstücke, wie diese nachstehend bezeichnet, auf dem Bürgermeisteramt auf 6 Termine mit Nachgebot öffnen.

Parzelle	Wirtschaftsart	Größe
12	Acker über die langen Schenken morgen.	14 52
16	Acker die vordere Platt	11 29
29	Acker die Seegärten	2 59
15	Acker am hinteren Schleißweg	15 72
15	"	10 87
6	Acker in der Grube "	5 85
29	Acker am Röpfad	11 24
13	Acker stohen auf den Oberhöllweg	19 19
14	Acker an der Sautränt stohen auf den Ahlerspfad	18 63
18	Acker am Hattersheimerpfad	16 93
10	Acker zwisch. Eisenbahn u. Riedweg	29
1	Acker zwisch. Widererweg u. Wartweg	34 64
1	"	19 07
13	Acker stößen auf den Oberhöllweg	24 37
13	Acker am Ahlerspfad	15 40
26	a) Wohnhaus nebst Anbau mit Hofraum b) Schuppen mit Stall c) Stall, Untermainstraße 18.	2 06

Flörsheim, den 3. Juli 1913.

Der Bürgermeister: Laud.

## Ostfrankenfasse No. 8, Hochheim a. Main.

Mittwoch, den 9. Juli 1913 abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr findet im Hotel des Karl Fleischer, Gasthaus zum "Weihergarten" in Hochheim a. M. eine außerordentliche

## General-Versammlung

Wozu die Vertreter der Arbeitgeber u. Arbeitnehmer, sowie die Mitglieder eingeladen werden.

### Tages-Ordnung

Beschlußfassung über die vom Kgl. Oberverwaltungsamt Wiesbaden geänderten Paragraphen der Musterfassungen.

H. Horn Tobias Siegsried  
1. Vorsitzender. Schriftführer.

### Handwerkstammer Wiesbaden.

#### Bekanntmachung.

Sachverständigen-Institut der Handwerkstammer betr. Zur Erstattung von Gutachten, insbesondere über Güte und Preis der in ihr Fach einschlägigen Arbeiten sowie zur Schlichtung gewerblicher Streitigkeiten, hat die unterzeichnete Kammer öffentliche gewerbliche Sachverständige bestellt, und zwar für Frankfurt a. M. Wiesbaden und Limburg. Eine Liste der Sachverständigen liegt bei der Geschäftsstelle der Kammer zur öffentlichen Einsicht aus. Es sind in der Regel für jedes Handwerk 3—5 Sachverständige bestellt worden, die nicht allein als Einzelsachverständige auf gerichtliches

oder privates Ersehen sondern auch als Schiedsgericht in Streitigkeiten angerufen zu werden. Vorbehaltlich empfiehlt es sich die betreffenden Anträge an die Kammer oder die zuständige Innung, an die zuständigen Vereinigungen baugewerblicher Unternehmer in Wiesbaden oder Frankfurt a. M. zu richten. Es wird leider nicht in dem Maße vor dieser Einrichtung Gebräuch gemacht, wie es erwünscht wäre. Es empfiehlt sich aber sehr, sich dieser Einrichtung bei allen gewerblichen Streitigkeiten innerhalb der betr. Gewerbe zu bedienen, da hierdurch ein wirklich sachverständiges Urteil gewährleistet ist und mancher kostspielige langwierige Prozeß vermieden wird.

Wiesbaden, den 18. Juni 1913.

Die Handwerkstammer.

## Lokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim, den 5. Juli 1913.

\* Die dreiwöchigen Sommerferien der Volkschulen des unteren Maingaus (Schulinspektion Weilbach) beginnen mit Montag, den 21. Juli und dauern bis Montag, den 11. August.

\* An Stelle eines ausscheidenden Mitglieders tritt Herr Sabot Altmaier der seither in Paris weilte in die Redaktion der "Mainzer Volkszeitung" ein. Chefredakteur des genannten Blattes ist der bekannte Mainzer Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete B. Adelung. Herr Altmaier wird den Posten in den nächsten Tagen antreten.

\* Vom Lande. Die anhaltend rauhe Witterung ist sehr verderblich für unsere Schwalben. Bekanntlich sind die Schwalben reine Insektenfresser, die sich von Mücken und Fliegen nähren. Da die Nester zurzeit 4—6 Jungs bergen, ist bei den kalten Tagen die Futternot eine sehr große. Man fand dieser Tage vielfach verschüngte junge Schwalben, die die Alten aus dem Nest geworfen hatten. In der Lust ist eben fast kein Mülllein zu erblicken. Die Jungen und Weisen, welche nebenbei auch Sämereien zu sich nehmen, sind bei dieser Witterung etwas besser daran.

\* Wider, 30. Juni. Autounfall. Heute nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich am Fuße unseres Berges unweit der großen Brücke ein Autounfall der glücklicherweise für den Fahrer noch glimpflich verlief. Ein Chauffeur von den Adlerwerken in Frankfurt kam in der Richtung von Hochheim und wollte, wie Augenzeugen behaupten ein mit Heu beladenes Fuhrwerk von Massenheim überholen. Das Fuhrwerk fuhr auf der rechten Seite, doch als der Lenker sah, daß das Auto in sehr raschem Tempo auf seinen Wagen zuführte, wollte er noch rasch nach links biegen. Der Chauffeur bog deshalb noch mehr nach rechts und stürzte mit seinem Probeauto die Böschung hinab; es fiel zum Glück auf die Seite, sodaß der Chauffeur mit dem Schreiten davonkam. Das Auto wurde so stark beschädigt, daß es von mehreren telefonisch herbeigerufenen Autos abmontiert nach Frankfurt gebracht werden mußte. Durch das linke Vorderrad, das in Trümmer ging, wurde eine Linde der Allee sehr stark beschädigt.

\* Mainz, 2. Juli. (Der Großherzog beim Schützenfest.) Zu dem am 6. Juli in Mainz anlässlich des 26. Verbandschießens stattfindenden historischen Schützenfestzug wird die großherzogliche Familie der Stadt Mainz einen Besuch abstellen. Die Herrschaften werden vormittags 1/2 12 Uhr hier eintreffen und vom Kreisamt aus den Zug ansehen. Ferner hat der Großherzog in Aussicht gestellt, daß er im Laufe der nächsten Woche noch einmal nach Mainz kommen und den Schützenfeastzug besuchen will.

\* Biebrich, 5. Juli. (Neue Garnison.) Das Kriegsministerium hat die Stadtbehörde telegraphisch davon benachrichtigt, daß Biebrich als Standort für ein neues Pionier-Bataillon bestimmt worden ist. Die Kaserne für die neue Truppe, mit der auch der Stab hierherkommen soll, wird an der Apfelallee im Parkfeld (hinter dem Schloßpark) erbaut. Das zu der Anlage nebst Anlegung von Straßen vom Tonwerk hinter Biebrich-West ab notwendige Gelände wird wahrscheinlich enteignet werden, da die jetzigen Grundbesitzer zu hohe Preise für ihre Ländereien fordern. Ein Teil der Kosten geht übrigens zu Lasten der Militärverwaltung.

\* Höchst a. M., 4. Juli. Der heute nachmittag um 3 Uhr 5 Minuten von hier nach Königstein abgelassene Personenzug überfuhr an dem Übergang beim Arbeiterheim der Höchster Farbwerke ein zweispänniges Lastfuhr-

werk. Das eine Pferd blieb auf der Stelle tot, während das zweite schwer verletzt wurde, der Wagen ging vollständig in Trümmer. Der Führermann kam mit dem Schreiten davon. Die Strecke war auf kurze Zeit gesperrt; die Passagiere des Zuges mussten an der Unglücksstelle aussteigen und von dort zu Fuß nach der Station Höchst gehen. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, ist noch nicht aufgeklärt.

\* Hösheim, 4. Juli. Auf einem Neubau der Firma Bezel wurden in der letzten Nacht die Seile des Baugerüstes durchgeschnitten, sodass dieses zusammenbrach. Man vermutet, so schreibt ein Frst. Korrespondenzbüro, daß die Tat von Bauarbeitern, die gegenwärtig hier streiten, ausgeführt wurde.

\* Wörstadt. Einen ärgerlichen Reinfall erlebte ein eifriger Nimrod in einem Nachbardorf. Der gute Mann, der selbst Jagdpächter ist, war in Begleitung eines guten Freundes in die Weinberge gegangen, um einige Kanichen niederzutunnen. Da er keinen Jagdpaz hatte und dennoch lustig mittnacht, so erfolgte seitens der Polizei die Verfügung, daß die Schußwaffen der beiden Jäger einzuziehen seien. Der Gendarm kam in der Abwesenheit des Jagdherrn in dessen Wohnung und forderte von der Frau die Ablieferung der Waffe. Nun besaß aber der Jäger zwei Jagdgewehre, einen alten, unbrauchbaren Schießpfeil und ein neues Gewehr, das er erst vor kurzem zum Preise von 200 Mark erstanden hatte. Die Frau ging in die Kammer und brachte dem Gendarmen das wertvolle Gewehr. Als der Jäger nach Hause kam und den Sachverhalt erfuhr, rauschte er sich voller Anger die Haare und rief schmerzbewegt seiner freigiebigen Frau zu: „Frau, Frau, warum dann die „Alt“; die „Alt“ hält doch auch getan!“

\* Hattersheim, 4. Juli. Unfall. Bei dem Bahnerweiterungsbau auf der hiesigen Eisenbahnstrecke fiel heute der auf der zum Erdabfahren benutzten Lokomotive befindliche Heizer (ein Pole) unter die Räder. Ihm wurde dabei der linke Arm zerquetscht, außerdem erlitt er verschiedene Hautabschürfungen.

\* Sulzbach, 4. Juli. Ein falbürtiger Dieb. Um bei dem Ankauf eines Fahrrades nicht über das Ohr gehauen zu werden, zog ein hiesiger Bäderbursche seinen Arbeitsgenossen zu Rate. Dieser fuhr auch mit ihm zu diesem Zweck nach Frankfurt, ohne allerdings zu ahnen, daß der Hundertmarkshirn, der zur Bezahlung des Rades dienen mußte, seinen Etappenrisiken gestohlen worden war. Der untreue Radliebhaber kam in Haft.

## Kirchliche Nachrichten.

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, (Fest des kostbaren Blutes unseres Herrn.) Frühmesse 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, Schulmesse 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, Hochamt 10 Uhr, nachm.

2 Uhr Herz Jesu- u. Aloisiusandacht.

Montag, 6 Uhr Amt für Ottilie Löhr (v. Altersgenossen), 6 $\frac{1}{2}$  Uhr

2. Amt für Kath. Blees.

Dienstag, 6 Uhr hl. Messe im Schwesternhaus, 6 $\frac{1}{2}$  Uhr 3. Amt für Ottilie Löhr.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 6. Juli 1913.

Beginn des Gottesdienstes um 8 Uhr.

### Vereinsnachrichten.

Kath. Leseverein. Samstag Abend Gesangstunde. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht. Sonntag Mittag 4 Uhr Versammlung im „Hirsch“.

Bergungsverein „Edelweiß“. Samstag, den 5. Juli abends 9 Uhr Versammlung in der Korthaus nach derselben Übungsschichten (Schaf). Es wird ersucht, daß alle Schützen pünktlich erscheinen. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Arbeitergesangverein „Fröhlich-Auf“. Samstag, den 5. Juli, abends von 9—10 Uhr werden die Spargelder gegen Quittungsbuch für den Ausflug ausgezahlt. Die Absicht beginnt am Sonntag 6. Juli, morgens um 8 Uhr per Dampfer am Main.

Militärverein. Diejenigen Kameraden, welche sich am Sonntag, den 6. Juli am Jubelfeste des Kriegervereins Dierendorf beteiligen wollen, haben dies bis Samstag dem Vorstand anzumelden, damit die nötigen Wagen bestellt werden können. Absicht 12 Uhr. Zusammenkunft bei Kamerad Josef Brechheimer.

Stenographenverein Gabelsberger. Jeden Dienstag und Freitag Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Unterricht für Anfänger in der Grabenstrichschule.

Jünglingsverein. 4 Uhr Versammlung im Schützenhof. Wichtige Besprechungen.

Germania u. Jünglingsverein. Die Spielabteilung wird darauf aufmerksam gemacht, daß kommende Woche, jeden Abend Übungsstunde ist. Alle müssen erscheinen. Morgen Vormittag um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abmarsch vom Schützenhof. Germania. Heute Abend um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Zusammenkunft im Hirsch betr. des Festzuges. Die Kameraden mögen alle erscheinen.



# Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger)

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer

**Anzeigen** lassen die sechsgesparte Zeitung oder deren Maass 15 Pf. — Wochentags die dreigesparte Zeitung 40 Pf. Abonnementspreis monatl. 25 Pf., mit Druckerlohn 30 Pf. durch die Post M. 1.80 pro Quartal.



für den Maingau.)

und Samstags das illustr. Wochblatt „Sessensblaten“

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Martinistraße Nr. 6. — Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. Main.

Nummer 78.

Samstag, den 5. Juli 1913.

17. Jahrgang.

Zweites Blatt.

## Bekanntmachung.

Das Baden im offenen Main ist verboten. Ganz besonders werden die Eltern darauf aufmerksam gemacht, ihre Kinder zu warnen. Im Übertretungsfalle wird Bestrafung ein.  
Flörsheim, den 30. Mai 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: L a u d.

## Bekanntmachung.

Das Lesen von dürrem Holz im Flörsheimer Gemeindewald ist vom 2. Juli d. J. ab bis auf Wiederholung, an jedem Mittwoch, von 7 Uhr vormittags—5 Uhr nachmittags, gestattet.  
Flörsheim, den 30. Juni 1913.

Der Bürgermeister: L a u d.

## Vereins-Nachrichten.

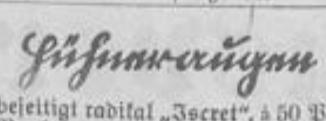
Club Gemütslichkeit. Samstag den 5. Juli abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Vereinstoal „Taunus“. Wegen sehr wichtiger Tagesordnung werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten. Vorher Vorstandssitzung. Sonntag den 6. nadm. 12 $\frac{1}{2}$  Uhr Abmarsch v. Vereinstoal nach Mäßenheim, zwecks Beteiligung der Hahnenweihe d. G. Musikgesellschaft. Vorsitz 1894. Jeden Dienstag und Freitag Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Tanzstunde im Gasthaus zum Hirn.  
Kreis-Tanzstunde im Kaiserhof.  
Vereins-Tanzstunde im „Taunus“. Jeden Samstag Abend 9 Uhr Singstunde im „Taunus“. Jeden Montag Abend pünktlich 9 Uhr Singstunde im „Taunus“. Vollzähliges Erscheinen notwendig.  
Arbeiterverein. Jeden Samstag Abend Gesangstunde im „Schülchenhof“. Turnstunden von 1881. Dienstags und Donnerstags Abends 9 Uhr Turnstunden für aktive Turner und Zöglinge im Vereinstoal. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.  
Vereinsstift. Jeden Dienstag und Donnerstag Turnstunde im Karthäuser Hof. Um zahlreiches Erscheinen gebeten.

## ? Warum ?

quälen Sie sich so lange mit Ihren schlechten Zähnen. Sie ruinieren dadurch nicht nur Ihren Magen, sondern Ihre ganze Gesundheit. Ein Besuch in meinem Atelier wird Sie von der Nichtigkeit Ihrer Angst vor dem Zahnsziehen überzeugen. Ich bin in der Lage, krante und schmerzhafte Zähne in fast allen Fällen schmerzlos zu entfernen. Gebissen in allen Preislagen. Garantie für tadellosen Sitz. Spezialität Kronen- und Brückenarbeiten, sowie Stiftzähne u. funftvölle Plomben.

## Zahnatelier „Volkswohl“

Flörsheim, Klosterstraße 11,  
gegenüber dem Krankenhaus.  
Sprechstunden von 8—12 2—7 Sonntags v. 8—1.  
Für ärmeres Kinder freie Behandlung.



Inventur-Ausverkauf 1.—22. Juli!

## Oeffentliche Mitteilung!

Ich kaufe von der größten und bedeutendsten Kleider-Fabrik Deutschlands deren Betrieb am 1. Juli geschlossen wurde

## 640 Anzüge

nachweisbar unter dem sonst. Herstellungswert.

Diese Anzüge sind nach meinen Angaben erst vor einigen Wochen frisch angefertigt worden aus besten strapazierfähigen Stoffen, pa. Verarbeit. I- u. II-reih. Form, neueste elegante Muster. Um nun jedem Herrn Gelegenheit zu geben, diese beispiellos größte Geldersparnis auszunützen bringe ich die Anzüge in 3 Serien zum Verkauf.

Serie I Jeder Herren-Anzug zum Aussuchen	Serie II Jeder Herren-Anzug zum Aussuchen	Serie III Jeder Herren-Anzug zum Aussuchen
18 <sup>00</sup> M	24 <sup>00</sup> M	32 <sup>00</sup> M
Der größte Teil dieser Anzüge hat einen Wert bis 30 Mark.	Der größte Teil dieser Anzüge hat einen Wert bis 38 Mark.	Der größte Teil dieser Anzüge hat einen Wert bis 50 Mark.

Alle in diesen 3 Serien angeführten Anzüge sind für starke schlanke und unterseitige Herren vorrätig.

Besuchen Sie mich bitte — ich garantiere für größte Ersparnisse!

Nur während des Inventur-Ausverkaufs gültig!

1.—22. Juli.

Meine Lager umfassen außerdem noch ca. 10 000 Anzüge für Herren, Knaben, Kinder, Hosen etc.

Karl Frank Friseur Flörsheim am Main Karthäuserstraße 4.

## Karl Frank

Friseur  
Flörsheim am Main  
Karthäuserstraße 4.

Salon zum Rasieren  
Frisieren und  
Haarschneiden.

Zigarren und Zigaretten.

Separater  
Damen-Salon und  
Verkaufsraum.  
Damen-Frisieren  
Kopfwaschen  
(in u. außer dem Hause)

Anfertigung von  
Zöpfen, Unterlagen  
u. J. w.  
(auch von ausgemähten  
Haaren)

Auffärben von ver-  
bliebenen Zöpfen  
schnellstens.

Karl Frank Friseur Flörsheim am Main Karthäuserstraße 4.

Kein Laden Nur 1. Stock Bahnhofstrasse 13 Telefon 4181

1 Minute vom Hauptbahnhof.

500 Lüsterröcke spottbillig!

Drucksachen

fertigt für alle Zwecke schnell und preiswert  
Heinrich Dreisbach.

Knaben-Waschanzüge! Blusen — fast zur Hälfte des Wertes.

• Voranzeige! •

Beginn meines diesjährigen großen

# Ausverkauf

In diesem Ausverkauf liefere den Beweis meiner

enormen Billigkeit bei streng festen Preisen

die auf jedem Stück deutlich vermerkt sind.

Zum Verkauf kommt das Neueste und Eleganteste in fertiger

**Herren- und Knaben-Kleidung**

sowie sämtliche

**Herren Mode-Artikel.**



Wir bieten in diesem Ausverkauf unseren geehrten Kunden und all denen die es durch diese

**Aussergewöhnlich günstige Gelegenheit**

werden müssen, noch nie dagewesene Vorteile.

**Ludwig Grau, Mainz** Umbach 5.

**Philip Mitter**

Flörsheim, Eisenbahnstraße 32  
empfiehlt sein reichhaltiges

**Möbellager**

bei Bedarf an kompletten Ausstattungen sowie auch jedes Einzelmöbel zu sehr billigem Preis.  
Moderne Formen. — sa. Arbeit.  
Mehrjährige Garantie.

Hosenträger

Eine Partie

Tischentücher



**Kleider-Leinen**



gestreift und einsfarbig — hübsche Dessins  
garantiert waschbar, per Meter netto 40 Pf., so lange Vorrat.

**D. Mannheimer**

Flörsheim, Hauptstraße.

Bettdecken.

Tischdecken.

Unser

♦♦♦ Saison-Ausverkauf ♦♦♦

dauert von

**Samstag, den 5. Juli bis Freitag, den 18. Juli.**

**10% Rabatt**

gewähren wir auf alle Sommerartikel, Blusen, Damencollektion, Waschstoffs, Unterzeuge, Handschuhe, Strümpfe etc. soweit dieselben nicht schon reduziert sind.

**Kaufhaus Schiff, Höchst a. Main.**

schlos zu halten, weil man ihm seine Räumten von 75 Mark nicht ausbezahlt habe.

Gestohlene Wertpapiere. In der Wohnung der Stadt des Lauenburger Bandschraubanten Willibald Friederichowski in Ohra bei Danzig, wurden Papiere im Betrage von 32 000 Mark gefunden.

Vom "Imperator". Von der durch das Eintrittsgeld auf dem "Imperator" eingegangenen 15 344 Mark überwies die Hamburg-Amerika-Linie je 5000 Mark den Hamburgermeistern von New-York und Hoboken für wohlglückliche Zwecke und den Restbetrag dem deutschen Seemannsheim und dem Hospital.

Verhafteter Mörder. Auf dem Dresdener Hauptbahnhof wurde der stellungslose Buchbinder Friedrich Alasen verhaftet, nachdem er kurz vorher in einem Bahnhofsladen in der Strudelstraße die Verläufserin gepackt und mit einem geladenen Revolver mit Erschießen bedroht hatte, falls sie ihm nicht die Ladenfalle herausgabe. Der Mörber ist am 28. Juni von Wien nach Dresden gekommen. Da die Beschreibung des Alasen auf den unbekannten Mann, der in Wien am 9. Juni die lebige Schmidt ermordet hat, und auch sonstige Umstände einen Zusammenhang mit dieser Mordsache sehr wahrscheinlich erscheinen lassen, nimmt die Dresdener Polizei mit Bestimmtheit an, daß Alasen der gesuchte Mörber ist.

Fürstliche Hochzeit. Aus Sigmaringen wird berichtet: Die Hochzeit König Manuels von Portugal mit der Prinzessin Victoria von Hohenzollern findet am 2. und 4. September in Sigmaringen statt.

Die gefährliche deutsche Uniform. Der Polizeipräsident von Paris, Henrion, hat in einem Rundschreiben an die Polizeikommissariate der französischen Hauptstadt eine sofortige Auflösung aller Zwischenfälle erachtet, die durch das Ausstrelen deutscher Uniformen in Theatern, Revuen, Couplets, Vorträgen oder kinematographischen Vorstellungen entstehen. Dieses Rundschreiben hat folgende Vorgeschichte: Als wenige Tage nach der Hochzeit der Prinzessin Victoria Louise mit dem Herzog August von Braunschweig kinematographische Bilder hierzu in Paris vorgeführt wurden, kam es in einem Boulevard-Kino zu deutschfeindlichen Demonstrationen. Beim Erscheinen der Bilder begann ein dauernder Lärm, untermischt von Pfeifen und Trampeln, daß der Film abgebrochen werden mußte. Daraufhin unterwarf der Polizeipräsident durch ein Rundschreiben die Vorstellung von Filmen, bei denen Personen des deutschen Kaiserhauses oder deutsche Militärpersonen vorkommen. Eine neue Rundschreiben hat den Zweck, das Exponieren deutscher Personen oder deutscher Karikaturen auf der Bühne oder im Varieté zu verbieten, um dadurch der nationalistischen Bevölkerung jede Gelegenheit zu feindlichen Kundgebungen zu nehmen.

Eine Bergwerksdirektor in Streitversammlungen. Eine neue Erscheinung im modernen Stamps im Wirtschaftsleben hat die Ausstandsbegegnung der Bergarbeiter von St. Etienne gebracht. Um den streitlustigen Bergleuten die Aussichtslosigkeit ihres Ausstandes darzulegen, vor allem aber die Unmöglichkeit der Gesellschaft, ihnen bei dem augenblicklichen Geschäftsgang eine Gehobenhöhung zu geben, erschien der Direktor Vilain der Minengesellschaft in der Streitversammlung der Bergleute, um dort persönlich die Ablehnung der Forderungen zu begründen. Es dürfte dies das erste Mal sein, daß ein Unternehmer in Streitversammlungen seiner Angestellten als sein eigener Anwalt auftritt.

Hartes Kriegsgerichts-Urteil. Aus Paris wird berichtet: Das Kriegsgericht des 20. Armeekorps hat Soldaten Barres vom 169. Infanterie-Regiment in Paris, der in der Kaserne "Nieder mit der dreijährigen Dienstzeit" rief und hinterher die "Internationale" zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Deserteure Mannschaften. Von dem in Utzenhain liegenden Feldartillerie-Regiment sind 14 Mann desertiert, 6 andere Leute, die einen eintägigen Urlaub hatten, sind ebenfalls nicht wieder zurückgekehrt. Inzwischen sind bereits 30 Mann von demselben Regiment desertiert. Die Desertion ist auf die mangelhafte Röst zufallsbedingt, über die sich die Leute beschwert haben.

Amerikanische Hölle. Aus Victoria werden weitere 38 Todesfälle infolge von Hitzschlägen gemeldet. Die Temperatur hat dort seit vier Tagen regelmäßig 34 Grad erreicht. Das ganze Geschäftsladen liegt darunter. Von den 40 000 bei Gettysburg zur Erinnerung der Schlachten des Bürgerkrieges versammelten Veteranen mußten 500 in ein schnell errichtetes Feldhospital gebracht werden. Mehrere Selbstmorde infolge der Hölle sind in New-York zu verzeichnen.

Eine Dynamitexplosion zerstörte das Eisenbahn-

"Die Gaststube des 'Gebprinzen' war angefüllt mit Soldaten, Bürgern aus Elsfleth, Schiffern und handelnden Ju-

"Ein lärmendes Treiben war es und kaum fanden Karl Ahrendt und seine Eltern noch ein Plätzchen in einem Win-

"der großen Gemach. Dann aber ließ der alte Ahrendt

"schnüren, was Milche und Keller des Gebprinzen hergaben

"Frau Christine packte ihren großen Storb aus und lachend

"sah Karl auf die Würste und Schinken, die Frau Christine auf

"ihm Hals aufschäufte.

"Soll ich das alles essen, Mutter?" fragte er gerührt.

"Du sollst Dich einmal richtig satt essen, mein Junge," entgegnete der alte Bauer, "und das übrige kannst Du auf die Seite mitnehmen, wenn Du wirklich willst."

"Wie meint Ihr, Vater?"

"Nun, ich meinte, wenn Du wirklich mit nach Helgoland und England willst."

"Vater, wohin mich unser Herzog führt, dahin geh ich mit."

"Ja, ja, Du hast ja den Eid der Treue geschworen."

"Das habe ich getan, Vater und ich werde ihn halten."

"Eine Pause trat ein. Frau Christine weinte still in ih-

"lich. Nach einer Weile sagte sie schüchtern: 'Ich glaube

"dich, daß der Krieg sei nun zu Ende und der Herzog entlädt seine Soldaten. Ach, Karl, nimm es mir nicht übel, wenn ich wünsche

"so wäre so. Was wollt Ihr in England, in dem fremden Lande? Ach, wärst Du doch wieder auf Ahrendshof! Es

"gibt eine gelegene Ernte dieses Jahr und der Vater wird

"alt und könnte Deinen starken Arm wohl brauchen. Und schön

"ist es doch auch in der Heimat. Wie lange wird's dauern,

"dann legen wir uns zur letzten Ruhe. Dein Vater und ich

"werden weg — ach Gott, ach Gott, was soll noch daraus wer-

"den?"

"Ausschluchzend verhüllte die alte Frau ihr Gesicht in die

"Hände, Karl blickte finster vor sich nieder.

"Das gut sein, Vater," sagte Christian Ahrendt, und legte

"die breite Hand auf die Schulter seiner Frau. 'Der Junge

"hat den Soldatenlied geschworen und den muß er halten

"Weiß doch, wie es in dem alten Soldatenlied heißt:

depot in Garibba im Stadte Parana. Die Stadt ist in Misereidenschaft gezogen. Die Pauli ist groß. Man spricht von 50 Toten.

## Arbeiterbewegung.

— Der Streik in Johannesburg. Von dem Streik der Minenarbeiter werden bisher 40 Goldminen betroffen. Die Ausländer machen Versuche, die Angestellten der South Africa States Eisenbahn zu einem Sympathiestreik zu veranlassen. Ein Ministerrat in Prätoria beschloß, seine Vermittlung anzubieten. Der Streik kann deshalb mangenehm Folgen haben, weil er die Goldproduktion der Welt bedenklich beeinflußt und dadurch auch auf Europa zurückwirkt. Weiterhin erhält die Regierung Großbritanniens 10 Prozent von dem Neingewinn. Bei einem längeren Streik würde diese Einnahme ausbleiben und ein Defizit im Staatshaushalt zur Folge haben müssen.

— Drohender Eisenbahnerstreik. Aus New-York wird berichtet: 100 000 Zugführer und Schaffner von Eisenbahngeellschaften der Oststaaten verlangen eine Lohnhebung von 20 Prozent. Dieses würde im Jahre eine Mehrausgabe von 68 Millionen Mark für die Gesellschaften bedeuten. Da die Eisenbahner erst im Jahre 1910 eine Lohnhebung von insgesamt 120 Millionen erhalten haben, würden ihre Forderungen abgelehnt. Infolgedessen sieht ein großer Eisenbahnerstreik vor der Tür.

## Von der Luftschiffahrt.

(\*) Brindejone's Europaflug. Der Flieger Brindejone ist Mittwoch um 4 Uhr 20 Minuten Nachmittags in Villa Coblay eingetroffen. Mit zäher Energie und einer bewundernswerten Ausdauer hat der Flieger Brindejone am Mittwoch die letzte Etappe seines großen europäischen Rundfluges beendet. Nachmittags 4 Uhr 20 Minuten ist er wieder in seiner Heimat angelangt, die er am 11. Juni auf dem Luftweg verlassen hatte. Inzwischen hat er auf seiner Maschine, einem kleinen Morane-Saulnier-Eindecker mit Gnome-Motor, ein gutes Stück Europa durchstochen und eine Leistung vollbracht, die auch den läbsten Flieger zur Bewunderung zwingen muß. Man darf wohl sagen, daß dieser Flug die erste große Zuverlässigkeit-Leistung war, die von einem und demselben Flieger mit einer und derselben Flugmaschine vollbracht worden ist. Eigentlich muß man zwei Zuverlässigkeitsspreise zuverleihen: den einen der Maschine, den zweiten ihrem Lenker. Denn man hat nicht gehört, daß der leicht gezeichnete Apparat, den Brindejone auf der weiten Reise benutzt, auch nur ein einziges Mal versagt hätte, obgleich der Franzose Sturm und Wetter nicht gefehlt hat. Die Ausbauer und die Energie, mit der Brindejone seinem Ziel zustrebte, um es zu erreichen, stampfen seinen europäischen Rundflug zu einer aviatischen Tat allererster Ordnung.

## Vermischtes.

bl. Was ein Historiker leisten muß... Wer etwa glaubt, daß die Gelehrten es so schön haben, ständig hinterm Osen sitzen zu können, um vom Stollen Kämmerlein aus die Wissenschaft auf Flaschen zu ziehen, der wird durch den französischen Historiker Edouard Gachot gründlich eines besseren belehrt. Gachot hat sich in einem recht ansässig geschriebenen Zeitung, das dieser Tage im Pariser "Tempo" erschien, der Mühe unterzogen, ziffernmäßig zu berechnen, wieviel Arbeit ihn sein letztes Werk über den Feldzug Napoleons I. im Jahre 1809 gelöst und ist dabei zu folgendem Ergebnis gekommen: Zuerst mußten 157 bereits über diese oder eine verwandte Materie erschienenen Werke aufgespielt, durchgestöbert und nachgeprüft werden, in Arbeitstagen ausgedrückt: 70 Tage; Kopien von Altenstücken aus französischen Archiven erforderlich 187 Tage; Reisen in Deutschland, Italien und Tirol insgesamt 111 Tage; hierzu kamen noch die Reisen, die zur Durchforschung des Geländes dienten, wo bedeutsame militärische Vorgänge sich abspielten, einmal 5 422 Eisenbahnmilometer, dann auf dem Fahrrad von Straßburg nach Znaim in Mähren 2 146 Kilometer, zu Pferd, in der Umgebung von Eggenbüll 94 Kilometer, im Wagen, in der Umgebung Wiens 86 Kilometer, zu Schiff auf der Donau und Raab 114 Kilometer zu Fuß auf verschiedenen Schlachtfeldern schließlich noch 80 Kilometer. Ferner hat der Forscher 148 photographische Aufnahmen gemacht und 210 topographische Skizzen angefertigt; 1725

Euren Sohn kann ich nicht geben,  
Für noch so vieles Geld —  
Euer Sohn, der muß marschieren  
Ins weit' und breite Feld —

da sind dann Eltern und Heimat bald vergessen."

"Nicht vergessen, Vater," entgegnete Karl aufsämmend. "Über die Pflicht geht allem vor."

"Ja, das stimmt. Ich soll' aber meinen, daß man auch Pflichten gegen Eltern und Heimat hat."

"Vater, wenn ich nun heimkehrte, Ihr würdet mir ja doch meinen Herzenswunsch nicht erfüllen."

"Aha, Du denfst an die Gefine! Nun, Junge, die siehst Du nicht wieder."

"Wie, Vater?"

"Ja, Du siehst sie nicht wieder. Sie ist mit ihrem Vater auf und davongegangen, keiner weiß, wohin."

Karl starzte den Vater mit erschrockten Augen an. "Sie ist fort?"

"Vergewuschen! Wer weiß, wo sie sich herumtreibt."

Karls Haupt sank auf die Brust nieder. Ein heftiger Schmerz zerrte ihm das Herz. Als er seine Eltern schlich sich die Hoffnung in seine Seele, daß auch der alte Fahrmann und Gefine nach Elsfleth kommen würden. Was hätte er darum gegeben, ihr noch einmal in die blauen Augen sehen, ihr noch einmal die frischen Lippen küssen zu dürfen. Und jetzt war sie fort — fort auf Rimmerwiedersehen! Aber würde sie nicht wiederkommen, wenn der Friede geschlossen? Sie belauschte doch keine andere Heimat in der Welt und Karl wußte, wie sehr sie an der Heimat hing.

"Hat ihr Vater denn keine Nachricht hinterlassen?" fragte er mit zitternder Stimme.

"Nichts hat der alte hinterlassen. Aber sein Haus steht noch ebenso da und einige Schiffer meinten, daß der alte Allerkämpf wohl noch mal wiederkommen würde."

"Vater — und wenn er wieder kommt — mit Gefine — und ich wohnte wieder auf Ahrendshof — würdet Ihr dann noch immer —"

"Es sieht sich ja darüber sprechen," meinte der alte schw

Anmerkungen und kurze Notizen hat er aus Wüthern und altem Kartennmaterial übernommen, 5688 noch bis dahin völlig unbekannte Urkunden aufgefunden und gesammelt und, um den Stoff ganz gründlich zu bearbeiten, noch fünf Sprachlehrer in seine Dienste genommen, damit sie ihm Übersetzungen aus dem Russischen und verschiedenen slavischen Dialekten besorgen. Es war dies notwendig, obgleich Gachot selbst über ganz gute Kenntnisse in fremden Sprachen verfügt. Hassen wir das alles zusammen, so ergibt sich, daß mit Forschungsdrang und natürlicher Historierbegabung noch wenig genug anzufangen ist. Der Historier muß auch ein guter Schriftsteller, ein erfahrener Reisender, Radfahrer, Reiter, Fischer, Schiffahrer, Fußgänger und Sprachforscher sein, dann wird es ihm auch gelingen, in der "kurzen" Zeit von — 2 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen ein ähnliches Meisterwerk zu schaffen wie Herr Gachot.

bl. Ein Bankierbluff, der seine Wirkung versetzte. Von einem Berliner Handlungsgesellschafter wird uns folgender reizende Brief zur Verfügung gestellt: Ich hatte keine Stellung, und da sag ich täglich die neu eingetragenen Firmen im Reichsanzeiger durch und meldete mich bei einem soeben frisch im Handelsregister eingetragenen Bankgeschäft. Bankgeschäft ist zwar heute in Berlin etwas Unsolicited, aber ich war, wie gesagt, selentlos. Ich marschierte also zu dem Herrn in Büro, redete ihn mit Herrn Direktor an und erlebte die Freude, sofort als Buchhalter mit 125 Mark Monatsgehalt angestellt zu werden. Zu tun gäbe es heute noch nichts, ich sollte jedoch im Vorzimmer warten und alle Besucher zum Herrn Direktor ins Sprechzimmer geleiten. Ich setzte mich also und harrte der Dinge, die da kommen sollten. Die Besucher drängten sich nicht; es war beinahe Mittag, als der erste erschien. Er machte einen recht unscheinbaren Eindruck; ich fragte nach seinem Begehr. "Ob Herr N. nicht da sei?" "Mal sehen, ob Herr Direktor zu sprechen ist." Mit diesen Worten wendete ich mich ins Sprechzimmer. Dabei traute ich meinen Augen und Ohren nicht. Am Vormittag erzählte mir der "Direktor" noch, das Telefon sei noch nicht vollständig eingerichtet, er habe zwar einen Apparat, aber noch keinen Anschluß und jetzt hält er den Hörer in der Hand, lehnt sich breit zurück und brüllt mit Ausgelei aller Lungenkraft: "Wer ist dort? Wer? Ich kann nicht verstehen! (Dann zu mir.) Bitte, lassen Sie den Herrn eintreten!" Ich gehorchte. Und nun vernahm ich durch die Tür folgendes Telephongespräch: "Ah, Herr v. Starbendorf! Aber bitte sehr, Herr Baron... Gewiß! Gewiß! Sieben glänzend!... Aber doch selbstverständlich, wenn ich Ihnen rate! Das Papier muß ja steigen!... Wie... Ach so! Ihr Gewinn an der Sache? Ja, genau berechnet habe ichs im Augenblick nicht. Es werden so 12—20 000 Mark sein.... Sieht selbstverständlich hier jederzeit zu Ihrer Verfügung! Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen, Herr Baron! Auf Wiedersehen! — Nun, mein Herr, mit wem habe ich die Ehre? Womit kann ich Ihnen dienen?" Erwartungsvolle Stille einen Augenblick; dann drohte es im echten Berliner Dialekt: "Ach, ich komme vom Fernsprechamt 4, Prinzessinnenstraße; ich wollte Ihnen bloß mitteilen, daß Sie Ihren Anschluß mo'jen jellefert bekommen!" — Tableau!

bl. Tabak, der als Heilmittel verkauft wurde... Der Tabak ist zwar heute durch Steuern böse verteuert, aber die wenigsten werden wissen, daß es einmal eine Zeit gab, in der der Tabak ungeahnte Preise erzielte, "Apothekerpreise" im buchstäblichen Sinne. Das war jene Zeit, da die Apotheker das Kraut in ihren Räumen feilhielten und ihm alerhand Heilwirkungen andichteten. So sollte er die "Lust von Bagdad" reizigen, die Zunge parfümieren (!!), Verstand und Gedächtnis heben und das Auge in einer bewundernswerten Weise vervollkommen. Vermutlich rauchen deshalb so viele Leute heute durch die Lungen!

bl. Was ist der gefährlichste Beruf? Man spricht häufig von den Gefahren dieses oder jenes Berufes. Der gefährlichste Berufszweig scheint aber der des Glasbläfers zu sein. Wer jemals eine Glasbläserin beobachtet hat, konnte sich mit leichter Mühe davon überzeugen, wie die Glasbläser, die alten wie die jungen, unglaubliche Anstrengungen selbst bei den kleinsten Gläsern anwenden müssen. Mit 45 Jahren sind die meisten von ihnen, wenn sie überhaupt so alt werden, arbeitsfähig. Es ist dies auch kein Wunder, wenn man bedenkt, daß der Glasarbeiter täglich 1200 bis 1500 Liter Luft unter hohem Druck in einem überheizten Arbeitsraum in die Erzeugnisse seiner Industrie hineinbläst.

lachend. "Aber Du bist ja nicht da — Du willst ja nach England."

"Und wenn ich mit Euch," das Wort erstarb ihm auf der Lippe. War es nicht ein verbrecherischer Gedanke, den es da hegte? Er wollte seinen Fürsten, seine Fahne um einer törichten Hoffnung willen verlassen?

Die Tür des Gastzimmers öffnete sich und mehrere Soldaten traten ein. Sie trugen keine Waffen; ihre Uniformen waren zerissen, auf dem Kopfe sahen ihnen Hüte und Mützen wie sie die Bauernburschen der Umgegend trugen. "Brannwein het!" riefen sie halb heraus aus dem Wirt zu.

"Jeht ist's aus mit dem Soldatenleben! Wir haben unsre Abschied und ziehen in die Heimat!"

"Was schwätzt Ihr da?" fragte ein Unteroffizier von den Husaren unwirsch. "Das Kriegsleben geht erst recht an! Unser Herzog verläßt uns nicht."

"Juchhe!" jubelten die Burschen und waren die Hütte und Mützen an die Decke. "Glaubt Ihr, Unteroffizier, wir würden mit über das Meer fahren? Nein, so dumm sind wir nicht. Das Meer hat keine Wälten — und in den englischen Schiffen soll es verdammt eng sein."

"Fürchtet Ihr Euch vor dem Wasser?"

"Wir haben uns dem Herzog nur zu Lande verpflichtet, der Teufel hole die englischen Schiffe und das Wasser. Brannwein her! Es lebe die Heimat!"

Sie stießen jubelnd an und tranken und sangen. Karl trat auf einen der Burschen, der mit ihm in der Schafskälberkompanie gestanden hatte, zu. "Willst Du mir nicht sagen, Wilhelm, was Ihr vorhabt?" fragte er.

"Was wir vorhaben? Das ist einschließlich. Wir haben den Herz

# PUTZ



die neue  
Qualitäts 3 Cigarette

mit Goldmundst.

mit Hohlmundst. flach



GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN  
GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTENFABRIK

## Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen schweren Krankheit und für die reichen Kranz- u. Blumenpenden ihrer Altersgenossen, sowie für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unserer lieben, unvergesslichen Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau  
Katharina Blees

geb. Hahner

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Flörsheim, den 4. Juli 1913.

Die tiefstrauernden Hinterbliebenen  
Michael Blees und Phil. Lorenz Hahner.

## Quietamalz

kräftigt Kranke  
verjüngt Gesunde  
gibt Jugendkraft  
und Frische.  
Wirkl. Nährsalzgehalt!  
Dosen Mk. 1.- und Mk. 1.80.  
Verlangen Sie „Quietamalz“ in Apotheken und Drogerien. Wo nicht leicht erhältlich, franco Zustand von: Quietamalz-Werke, Bad Dürkheim. Bruchstücke gratis.



Auf Credit u. gegen Bar.

## L. Epstein

Bahnhofstrasse  
5  
MAINZ.

### Anzüge

Wetter-Mäntel  
Gummi-Mäntel  
Knaben- und Kinder-Konfektion.

### Möbel

sowie  
ganze Einrichtungen  
Beste Bezugsquelle für  
Brautleute  
Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Bilder.

### Damen-Konfektion

Kostüme  
Blusen  
Kostümrocke  
Kinder-Kleider

Vorteilhafteste Zahlungsbedingungen.

## Persit

Der grosse Erfolg!

wäscht  
ohne  
Reiben u. Bürsten

Henkel's Bleich-Soda

### Neue Kartoffeln

per Pfd. 6

Drogerie Schmitt.

Frisch eingetroffen:  
Einmarsinierte Heringe per  
Stück 9 ₣ Rollmöpse per  
Stück 7 ₣ 3 Stück 20 ₣  
Himbeeren per Pfd. 50 ₣  
Johannisbeeren Pfd. 30 ₣  
empfiehlt

J. Schick.

Solides fleißiges

### Mädchen

f. Küche u. Hausarb gesucht.  
Nur solche, welche dauernd  
Stellung wünschen, können  
sich melden Mainz, Bopp-  
straße 2 II.

Neue dicke

### Kartoffeln

Kaiserkrone (gelbe)

per Pfd. 5

Ignaz Conradi I.

Gesucht Colonialw. od. gem. Wa-  
rengeschäft, auch pass. Haus oder  
Bäckerei, Gasthaus, Platzgleich. Off.  
v. Bert. u. „Existent 44“ pl. Benoh.

## Rennen Wiesbaden

Sonntag, 13. Juli u. Dienstag, 15. Juli

Anfang 3 Uhr.

## Vorstandverein zu Flörsheim a. M.

E. G. m. u. S.

Ab 1. Juli ds. Js. verzinsen wir die  
Einlagen bei unserer Sparkasse vom Tage  
der Einzahlung bis zum Tage der Rückzah-  
lung mit 3 1/2 %.

Wir weisen zugleich darauf hin, daß  
wir für Einlagen, die längere Zeit bei unserer  
Casse verbleiben sollen (Einlagen gegen  
Schuldschein mit Kündigung)

4 0

vom Einlage-Tage ab vergütet.

Ferner machen wir auf unsere Haus-  
sparkassen aufmerksam, die wir reger Benutzung  
empfehlen.

## K. Weil Ww

Flörsheim, Grabenstraße 20.

Einkaufszentrale Voß & Soherr für über 75 Zweiggeschäfte  
Preise und Qualitäten genau wie im Hauptgeschäft.

Kurz-, Weiß-, Woll- und Mode-Ware

Zum bevorstehenden Feste

empfiehlt ganz besonders:

Fähnchen zu 30 u. 60 ₣ Fahnen-Quasten, Fahnen-  
del, Fahnen-Stosse, Fahnen-Tragen, Bänder in allen Farben.

Ferner empfiehlt in schöner Auswahl für Damen:  
Weiße Balaji-Blousen, Stickerei-Unterröcke, Unterländer,  
weiße lange Handschuhe mit u. o. Finger  
Strümpfe.

Tisch-Decken, Vorhänge, Vorhangsstosse, Gallerie-Bordüren,  
Tülläuger und -Deckchen.

### Ehe Sie

nach Mainz gehen um Schuhwaren zu kaufen.

### suchen

Sie es doch hier, da

### werden Sie finden

dass in dem

### Schuhwaren

Lager von Joh. Laud 4., Hauptstraße 29, alles  
Große Auswahl, gute Qualitäten,

### billigste Preise

und reelle Bedienung.  
Ein Versuch überzeugt

### und

Sie sparen

Geld.